

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

17.9.1829 (Nr. 258)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 258. Donnerstag, den 17. September 1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Russland. — Schwetz. — Spanien. — Amerika. — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Das Journal d'Odessa vom 29. August schreibt aus Niada (Zniada) vom 20. August: Gestern sandte der Admiral Greigh eine aus einem Linienfregatten, zwei Fregatten und drei Bombarden bestehende Schiffsdivision unter dem Befehle des Kapitäns Vaskakoff ab, um sich Niada zu bemächtigen. Nach einer zweistündigen Beschussung landete ein Korps von 300 Mann, halb Matrosen, halb Fußvolf, vertrieb den Feind aus seinen Verschanzungen, und machte sich Meister von 28 Kanonen, zwei Mörsern und einer großen Menge Munition. Aus Mangel an Heiterei konnte unsere Abtheilung den Feind auf seiner Flucht nicht verfolgen; deswegen machte man keine Gefangenen als die Kranken und Verwundeten. Man muß über den geringen Widerstand der Türken erstaunen. Die von ihm verlassenen Verschanzungen bestehen, ausser den äussern Werken, aus sechs vollkommen gebauten Redouten, mit Schießscharten und tiefen Gräben. Wären diese Befestigungen gut verteidigt worden, so hätten wir sie nur mit einer viel zahlreicheren Truppenmacht und weit bedeutenderen Verluste nehmen können; die Türken sind aber so sehr von Schrecken ergriffen, daß sie von allen Seiten fliehen. Sie hatten sechs Meilen von Niada ein Lager auf Höhen, das, wie wir später erfuhren, nicht weniger als 8000 Mann einschloß. Unsere Abtheilung erwartete, diese dem Platz zu Hilfe kommen zu sehen; statt dessen sah man sie eilig entfernen, so wie der Platz in unsre Hände gefallen war. Es wurde eine Abtheilung abgeschickt, um sich Sumakoff zu bemächtigen.

Baiern.

München, den 15. Sept. Ein Schreiben vom Bord der brasilischen Fregatte: die Kaiserin, datirt vom 1. d. M. ein Uhr Morgens, meldet, daß in jenem Augenblicke die brasilische Eskadre außerhalb dem Kanal, achtzig Meilen von Portsmouth entfernt war. J. Maj. die Kaiserin und Ihr erhabener Bruder der Herzog von Leuchtenberg befanden sich vollkommen wohl. Es herrschte das zärtlichste Vertrauen zwischen der jungen Königin von Portugal und Ihrer kaiserlichen Stiefmutter, welche von Allen angebetet wird, die das Glück haben sich Ihr zu nahen. Die Seeluft thut dem jungen Herzog sehr wohl, der seit seiner Abfahrt von Ostende sichtbar beleibter geworden ist. Alle Personen im Gefolge Ihrer Maj. der Kaiserin und Ihres Bruders genossen ohne Ausnahme der besten Gesundheit. Wir glauben durch Mit-

theilung dieser aus zuverlässiger Quelle kommenden Nachrichten, allen denen angenehm zu seyn, welche sich für die glückliche Fahrt interessieren. — Der brasilische Admiral hoffte am 10. d. M. auf der Höhe von Madera zu seyn, und schloß aus allen Anzeigen, daß die Reise höchstens 45 Tage dauern würde.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 11. Sept. Seit langer Zeit befand sich unsere Börse nicht so aufgereggt, wie in den letzten Tagen. Auf das Eintreffen eines Wiener Kuriers verbreitete sich plötzlich am Mittwoch das Gerücht, General Diebisch habe, nach kurzer Zeit, seinen Siegeszug gegen Konstantinopel fortgesetzt, sey aber, nur noch einige Tagmärsche davon entfernt, durch den Reichthum in eigener Person begräbt und um Frieden und einseitigen Waffenstillstand gebeten worden. Die Antwort, ward hinzugefügt, sey freilich in Betreff des letztern Punktes abweisend gewesen, allein hinsichtlich des Friedens habe der russische Feldherr versprochen, denselben in Konstantinopel zu unterhandeln. (Allg. Btg.)

Der Bankier H. Apfelm von Rothschild ist gestern von seiner Reise nach Paris hier wieder eingetroffen. Auch Paganini ist wieder hier, und will am nächsten Montage den Cyklus seiner musikalischen Leistungen mit einem fünften und letzten Konzerte im hiesigen Schauspielhause beschließen. Ein Absteher nach Darmstadt ertrug dem Künstler 2400 fl., das Geschenk Sr. k. Hoh. des Großherzogs von 100 Louisd'or und das Sr. Hoh. des Prinzen Emil von 20 Louisd'or mit inbegriffen.

Nach der großen Anzahl von Fremden zu schließen, womit unsere großen Gasthäuser überfüllt sind, fehlt es unserer Messe nicht an Zuspruch. Jedoch vernimmt man nicht selten Klagen von Seite der Fabrikanten und Handelsleute über Mangel an wirksamer Frage und bereiten Einkäufern, der sich um so fühlbarer macht, da die guten Erfolge der verwichenen Oestermesse ganz andere Erwartungen hervorgerufen, und in manchen Artikeln eine Ueberführung des Marktes veranlaßt hatten.

Frankreich.

Pariser Börse vom 12. September.

5prozent. Renten 107 Fr. 5, 10 Cent. — 3prozent. Renten 80 Fr. 95, 45 Cent.

— Die liberalen Blätter sind noch immer mit Schilberungen der außerordentlichen Ehrenbezeugungen, die Hrn. Lafayette auf seiner Reise widerfahren, angefüllt.

Großbritannien.

London, den 5. Sept. Das Kriegsgericht zu Portsmouth hat bereits die achte Sitzung in dem Prozesse des Kapitän Dickenson gehalten, ohne bisher zu Ende gekommen zu seyn. Der Kapitän vertheidigt sich mit großem Nachdruck, und scheint seiner Sache gewiß zu seyn. Admiral Codrington hat den Wunsch geäußert, daß seine Korrespondenz mit der Admiralität bekannt gemacht werden möge. Nun ist es Sitte, daß der Befehlshaber unsrer Flotte im mittelländischen Meere nicht nur mit der Admiralität, sondern auch direkt mit der Regierung in Briefwechsel steht: und bei dem gegenwärtigen Anlasse hat sich erwiesen, daß H. Croker, Mitglied der Admiralität, auf Befehl derselben, sich von dem Admiral Codrington zwei geheime Regierungs-Depeschen einsenden ließ, sich aber später geweigert hat, einen Empfangschein darüber auszustellen. Einem Gerüchte zufolge hat die Regierung dem Admiral eine Pension von 800 Pf. Sterl. angeboten, die derselbe jedoch mit Unwillen ausgeschlagen hat. Vor und nach seiner Abberufung aus dem mittelländischen Meere hat Admiral Codrington zu wiederholtenmalen auf die Untersuchung seines Betragens bei Navarin angetragen, was die Admiralität jedoch abschlug, weil sie ihn ja nicht beschuldigt habe. Diese Angelegenheit ist in ein Dunkel gehüllt, welches nunmehr aufgeklärt werden dürfte.

Die Gemahlin des Kapitän Dickenson ist dieser Tage von einem Sohne entbunden worden, welcher in der Laufe den Namen Navarin erhalten wird.

London, den 10. Sept. Die Eskader des Admirals Malcolm befand sich am 25. August zu Bourla.

Oesterreich.

Wien, den 11. Sept. Metalliques 100%; Bankaktien 1180.

Von der galizischen Gränze, den 3. Sept. Nach genauer Untersuchung und vielen angestellten Beobachtungen über den neulich zu Brody statt gefundenen Todesfall, wovon ich (Karlsru. Ztg. Nr. 255) Erwähnung that, scheintes sich zu ergeben; daß er nicht sowohl der wirklichen orientalischen Pest, als vielmehr einer Art von bössartigem Typhus zuzuschreiben sey. Man ist seitdem weit beruhigter.

Triest, den 5. Sept. Ein in sieben Tagen von Corfu hier eingelaufenes Schiff überbringt die Nachricht, daß die englische Regierung ihre ausgesprochene Nicht-Anerkennung der durch Capodistrias angeordneten Ausdehnung der griechischen Blokade zurückgenommen hat, und daß also der Handhabung dieser Blokaden durch die Griechen nichts mehr im Wege steht.

Triest, den 9. Sept. Schiffer, die in 24 Stunden von Ancona diesen Morgen hier anliefen, erzählen, daß durch zwei Dampfboote, das eine von Zante, das andere von Corfu, in Ancona das Gerücht verbreitet worden sey, die vereinten englischen und französischen Eskadren hätten, unaufgehalten von der russischen, mit

Genehmigung der türkischen Regierung, die beiden Dardanellenschlöffer besetzt, und im Hellespont geankert.

(Allg. Ztg.)

Von der serbischen Gränze, den 4. Sept. Nach heute in Belgrad zirkulirenden Nachrichten haben die Russen die ganze Linie von Adrianopel bis Rodosto besetzt, und es ist deswegen zu vermuthen, daß die neueste Post aus Konstantinopel vom 25. August entweder ganz ausbleiben, oder ihren gewöhnlichen Weg über Adrianopel durch die russische Armee machen wird. — In Semlin will man durch Kourier Nachricht haben, daß leichte russische Truppen am 27. August sich wenige Stunden von Konstantinopel gezeigt hätten.

Preussen.

Berlin, den 11. Sept. Des Königs Majestät hatten bereits früher, auf den Antrag des Ministeriums des Innern, zu genehmigen geruhet, daß zum Behuf der Errichtung eines Prämienfonds für wohlverdienten Gesinde eine kleine Abgabe (von 5 Silbergrößen) von jedem in Berlin neu anziehenden oder die Herrschaft wechselnden Diensthofen erhoben werden dürfte. Durch allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. v. M. haben nunmehr Se. Maj. die fernere weit in dieser Angelegenheit von dem genannten Ministerium gemachten Vorschläge zu genehmigen geruhet. Zugleich haben Se. Maj. genehmigt, daß auch ein Versorgungsfonds für invalides Gesinde gebildet, und demselben der Rest der in den Jahren 1827 und 1828 gesammelten Gesindebeiträge, nach Abzug der dem Prämienfonds überwiesenen 4000 Rthlr., und vom 1. Jan. 1829 ab der vierte Theil der Einnahme zugewendet werden solle.

— Der hundertjährige Geburtstag M. Mendelssohns wurde gestern von einem Kreise von Freunden und Verehrern dieses Weltweisen, in einem dazu geschmackvoll eingerichteten Privat-Lokale, in welchem die Marmorbüste Mendelssohns, sinnreich von Blumen umgeben, aufgestellt war, gefeiert. Es wurden mehrere passende Reden gehalten, und eine würdige Heiterkeit belebte das Fest, bei dem auch der väterlichen Regierung, unter deren Schutz eine solche Feier eine doppelte Bedeutung erhält, mit Wärme gedacht wurde.

Rußland.

Petersburg, den 29. Aug. In dem Gefolge des persischen Prinzen Chosrew Mirza befinden sich: der Oberbefehlshaber aller regulären Truppen in Persien, Machmed-Chan-Emir-Nizam, der Adjutant des Prinzen Abbas-Mirza, Kapitän Semino, der Staatssekretär Mirza-Massud, der Privatsekretär Mirza-Sale, der Leibarzt Mirza-Baba und der Dolmetscher Schomburg. Zu Zarstojeselo hat der Prinz fast alle Merkwürdigkeiten in Augenschein genommen. Im Schlafgemache des Kaisers Alexander betrachtete er mit Rührung die Epaulette, die Mütze, die Handschuhe und den Degen des hochseligen Monarchen, welchen er aus der Scheide zog. Besonders entzückte den Prinzen der Anblick des Lustschlosses

Ermitage, und er schrieb in persischer Sprache auf den Boden eines Tellers: "Gebet mir etwas, das wundervoller wäre!" Dieser Teller wird in der Ermitage zum Andenken aufbewahrt werden. Auch das Billardspiel zog die Aufmerksamkeit des Prinzen auf sich, in welchem ihm der Adjutant, Kapitän Semino, Unterricht erteilen mußte. Die große Wißbegier dieses jungen Prinzen läßt hoffen, daß er dereinst in seinem Lande das von seinem Vater Abbas Mirza begonnene Gute und Nützliche unterstützen und mehr entwickeln werde.

Das Journal d'Odesa vom 29. Aug. bemerkt: die Hoffnung, die Freiheit der Kommunikationen in Odesa wieder hergestellt zu sehen, sey dadurch vereitelt worden, daß sich in der Vorstadt Moldavanka die Pest gezeigt, und bereits sechs Menschen weggerafft habe. Die ganze Moldavanka und die benachbarten Khoutors wurden cernirt, die Quartiere, in denen sich die Pest gezeigt, mit doppeltem Kordon umgeben, die Kranken u. alle die mit ihnen in Verbindung gestanden, in temporaire Quarantaine geschickt, und die Häuser geräuchert. In der Stadt selbst hatte sich noch kein Grund zur Besorgniß ergeben. Die Strenge in den Vorsichtsmaßregeln wurde verdoppelt. Unter den Einwohnern Kuyalniks und Duffatovy Khoutoras hatte die Krankheit an Intensität beträchtlich abgenommen; von den in die Quarantaine des Hafens transportirten Einwohnern waren seit dem 24. zwei gestorben und einer krank geworden.

Durch ein Rescript aus Yelagin vom 18. Aug. hat der Kaiser dem General Grafen Woronzow seine Zufriedenheit über die Thätigkeit bezeugt, mit welcher, nach den Berichten des Obergenerals Diebitsch, Sabalkansky die Verproviantirung der Armee durch Transportschiffe von der Seeseite zeitlich bewirkt worden sey.

Schweiz.

Schultheiß und Rath des Kantons Bern haben die Bekanntmachung der päpstl. Bulle, wodurch der ganzen katholischen Welt ein Ablass in Jubiläumform verkündet wird, auf Sonntag, den 13. Sept., in den katholischen Gemeinden der Leberbergischen Aemter gestattet, da benannte Bulle nichts enthalte, was den Landesgesetzen und obrigkeitlichen Verordnungen zuwider wäre.

Am 4. September fand im Jesuiten-Kollegium zu Freiburg die Preisaustheilung statt; vorher wurden zwei Theaterstücke, Joseph und Heinrichs IV. Jagd, mit vielem Talent aufgeführt. Zwei junge Franzosen zeichneten sich besonders aus, H. von Nicolai als Heinrich und H. von Willele als Crillon. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden, unter diesen auch der Bischof von Lausanne, und mehrere angesehenen Männer aus Frankreich, deren Knaben sich in der Anstalt befinden.

Spanien.

Madrid, den 3. Sept. (Privat-Korrespondenz.) Es ist ein Courier aus Italien angekommen, welcher die Nachricht mitbrachte, daß unsere künftige Königin erst in der Mitte des Novembers dahier eintreffen werde.

Die Regierung hat so eben den Befehl gegeben, sogleich nach der Insel Cuba 12,000 Flinten zu senden.

Der König und seine Familie bewohnen fortwährend San Idefonso, von wo sie sich geradezu nach dem Escorial begeben wollen.

Der Orden des goldenen Vlieses ist, bei Gelegenheit der Heirath unsers Königs, dem Minister ger auswärtigen Angelegenheiten Neapels erteilt worden.

Wir haben hier, insonderheit aber zu San Idefonso, die außerordentlichste Temperatur; es ist sehr kalt, und am 29. August, Nachmittags, hat es zu San Idefonso geschneiet.

Griechenland.

Megina, den 30. Juli. Oberst Heidegger, dessen Abreise schon seit mehreren Monaten angekündigt wurde, ist noch immer Oberbefehlshaber der regelmäßigen Truppen. Dieser hochverdiente Mann erholt sich jetzt wieder von einer schweren Krankheit. General Trezel, der zu seinem Nachfolger bestimmt ist, liegt dagegen sehr gefährlich krank.

Amerika.

(Chili.)

Die Regierung von Chili hat verfügt, daß der Vater Farinelly, der in mehreren Gegenden der Provinz Concepcion, unter Vorzeigung einer päpstlichen Erlaubniß, Ablass zu hohen und niedrigen Preisen verkaufte, sogleich über die Gränze gebracht werden solle. Das bei ihm gefundene Geld soll den Eigenthümern, oder, wenn diese sich nicht melden, der Armenkasse zugestellt werden. — In Folge dieses Dekrets wurde der erwähnte Vater bereits auf einem amerikanischen Schiff nach Lima abgeführt, nachdem man ihm vorher den Ertrag seiner Ablasskrämerei, 39,000 Dollars (100,000 fl.) abgenommen hatte.

Verschiedenes.

Der Erzähler von St. Gallen enthält folgenden Artikel:

Die Aufmerksamkeit der großherzogl. badischen Regierung auf Förderung des Verkehrs ergibt sich auch aus der Absicht, die badischen und schweizerischen Uferplätze des Bodensees durch eine neue Dampfschiffahrts-Anstalt noch enger zu verbinden, die weit mehr Schnelligkeit und Zuverlässigkeit darbietet, als die Segelschiffahrt. Das Unternehmen sicherer zu begründen, als das Coitasse bei Herstellung des Max Joseph es war, ist die Regierung zu Auslösung der Segelschiffahrts-Rechte und Ertheilung des ausgedehntesten Privilegiums bereit, und es bildet sich bereits eine Aktiengesellschaft, um in Ludwigshafen, dem Centralpunkt des badischen Waarentransits, zwei neue Dampfschiffe zu erbauen. Die wichtigsten Vortheile gewinnt dadurch der Transport der italienischen Seide nach England, der Schweizer-Fabrikate nach Amerika, der englischen Garne nach dem Osten der

Schweiz, der niederländischen Manufakturen nach Italien u. s. w., auf einer in allen Jahreszeiten gleich wirthschaftlichen Route, wo man eher glauben möchte, sich zwischen den hohen Gebirgsmassen durchgewunden, als dieselbe erstiegen zu haben.

Mannheim, den 17. Sept. Uebermorgen wird der Ritter Paganini dahier ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert geben.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die Pfarrei Herrschried dem Pfarrer Joh. Baptist Jüstle zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarrei Mähligen (Bezirksamt Stodach) mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Zehnten und Güterertrag erledigt. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt vom Jahr 1810 Nr. 38 insbesondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Durch das am 19. Mai d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Baumann ist die Pfarrei Schelingen (Bezirksamt Dreifach) in Erledigung gekommen. Sie hat ein beiläufiges Einkommen von 1100 fl.; darauf lasiet jedoch dormalen eine Bauschuld von beiläufig 6000 fl. nebst 62 fl. 43 fr. Bodenzins-Ablosungs-Kapital, welche sammt Zinsen durch eine von Johann Baptist 1829 an laufende, und von dem Pfändinhaber zu zahlende Abgabe von jährlichen 350 fl. getilgt werden soll. Die Kompetenten um dieses Pfarrbenefizium haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nr. 38 insbesondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Der durch die fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Lehrers Lorenz Pau bis auf die zweite Lehrersstelle zu Engen erledigte Schuldienst in Hintschingen (Amts Möhringen), womit eine Besoldung von 110 fl. nebst freier Wohnung verbunden ist, wird wiederholt mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß sich die Bewerber bei der fürstlich Fürstenbergischen Standesherrschaft als Patron zu melden haben.

Durch die Uebertragung des Physikats Wühl an den Physikus Dr. Durr ist das Physikats Neckarbischofsheim in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Stelle, mit welcher die tarifmäßige Besoldung von 400 fl. und 120 fl. für Pferd-fourage verbunden ist, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzogl. Sanitätskommission zu melden.

Da sich auf das unter'm 1. Juli d. J. ergangene öffentliche Ausschreiben keine Kompetenten um das erledigte Stabschirurgat Grafenhausen (Bezirksamt Bonndorf) bis jetzt gemeldet haben, so sieht man sich veranlaßt, die Vakatur dieser Stelle, mit welcher der tarifmäßige Gehalt von 87 fl. verbunden ist, hiermit nochmals ausgeschrieben, und die Kompetenten aufzufordern, sich binnen weiteren 6 Wochen bei der großherzogl. Sanitätskommission vorschriftsmäßig zu melden.

Frankfurt am Main, den 14. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 76 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

16. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 10,4 L.	10,2 G.	61 G.	SW.
M. 2	27 Z. 9,2 L.	11,1 G.	60 G.	SW.
N. 7	27 Z. 7,6 L.	10,9 G.	58 G.	SW.

Veränderlich — trüb — Abends windig.

Psychrometrische Differenzen: 3.3 Gr. - 2.8 Gr. - 3.5 Gr.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 18. Sept.: Der Unschuldige muß viel leiden, Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen, von Th. Hell. — Hierauf: Komm her! dramatische Aufgabe in 1 Akt, von Elsholz.

Sonntag, den 20. Sept.: Die Italienerin in Algier, Komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur
Untmann Gollischen Güterlotterie sind Loose
à 3 fl. zu haben bei

C. B. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Bücher-Anzeige.

Bei Antiquar J. Bühler in Karlsruhe ist zu haben:
Schinz, Naturgeschichte d. Säugthiere. Lithograph. von Brodts
mann, Schw. 28 Hefte, komplet. 2te Aufl. Fol. Zürich. à 48 fr.
pr. Hest. 22 fl. 24 fr. Neu. (Subscript. Preis 33 fl. 36 fr. oder
1 fl. 12 fr. pr. Hest.)

Herrnhädt. Grundriß d. theor. u. experiment. Pharmacie. 2te Aufl.
3 Tble. 8. Berlin 1808 — 10. 4 Pbd. 5 fl. (Copr. 13 fl. 30 fr.)
Buchner, Repertorium f. die Pharmacie. VII. — IX. Bd. in 9
Hefen. br. Nürnberg. 1819 — 20. 3 fl.

Sammlung d. Gr. Bad. Regierungs-Blätter, 1803 — 1825. 1
Bd. in 4. Mar'sche Ausg. ungeb. 9 fl. 30 fr. (jetziger Copr. 16 fl.)
Dieselben, 1803 — 1828. Orig. Ausg. nebst alphabet. Hauptre-
gister von 1803 — 1821. geb. 15 fl. Jeder einzelne Jahrg. 48 fr.
— Karlsruher Wochenblatt 1782 — 1800 geb. 6 fl. Dasselbe
1820 — 24, 1826 u. 1828. ungeb. 2 fl. 42 fr. — Landreorganisa-
tion in 13 Edikten nebst Beilagen. 1803. Folio. 2 fl. — Die Ge-
setzgebung Badens, systematisch dargestellt. 11 Bd. R. Rube 1827-
beschrift. 1 fl. 48 fr. — Tax- und Sportelordnung. 36 fr. —
Koncriptionsgesetz. 1825. 24 fr. — Rechnungsinstruktion.
776. geb. 48 fr. — Donnsbad, Verfassung der Unteracridie.
1822. br. 54 fr. — Netzia, Polizeigesetzgebung. 2te Aufl. 1828.
br. 3 fl. 15 fr. — Rheinbeichordnung. 879. 24 fr. — Landrecht

für die Markgrafschaft Baden-Baden. 2 Thle. 1805 — 806. 2 fl. 24 fr. — Sonntag, Handbuch für Staatschreiber. 2 Thle. in 1 B. 2 fl. 24 fr. — Archiv für landständ. Angelegenheiten. 2 Bde. 1819 — 20. 1 fl. 48 fr. — Kirchenzensurordnung. 798. 18 fr. — Kirchenratsinstruktion. 1804. 1 fl. 30 fr. — Kath. Kirchenkommissionenordnung. 804. 54 fr. — Rheinländer, Rechtsbelehrungen 2c. 1813. 36 fr. — Tulla, Restitution d. Rheins. Mit 1 Karte. 54 fr. — Archivordnung. 1803. 54 fr. — Bücherzensurordnung. 804. 24 fr. — Roth, Untergerichtsordnung. 18 fr. — Notariatsordnung. 18 fr. — Straßenordnung. 15 fr. — Rangordnung. 1803. 12 fr. — Organisation d. obersten Staatsbehörden. 1808. 18 fr. — Tabellen zur Verwandlung d. alien Maasse u. Gewichte. 2 Bde. 1812. 1 fl. 36 fr. — Trauer's Erläuterungen. 6 Bde. geb. 8 fl. 30 fr.; reb. 7 fl. — Veset, system. chronol. Sammlung aller Gesetze 2c. für die vorderöstreich. Lande. 9 Bde. Freib. 792 — 96. Ppb. m. L. 11 fl.

Anzeige.

Bei J. Belten ist angekommen:

Musée de peinture et de sculpture, 1 — 10te Lieferung, jede Lieferung mit 6 Bildern, franzöf. und englischer Erklärung, à 30 fr. für die Subscribenten auf's Ganze.

Auch sind daselbst mehrere Wiener Flügel und ein Quersortepiano mit neuerfundener Mechanik zu haben.

Bitte

an

Hebel's Freunde und Verehrer.

Die unterzeichnete Buchhandlung, welche von den Erben des verewigten Hebel dessen hinterlassene Papiere nebst dem Recht zur Herausgabe seiner sämtlichen Werke gekauft hat, wird nun diese Ausgabe sobald als möglich veranstalten, und hat hierüber bereits eine besondere Ankündigung erscheinen lassen. Da nun aber noch einzelne Papiere des Verewigten, die sich zur öffentlichen Bekanntmachung eignen möchten, ohne Zweifel in den Händen seiner Freunde und Verehrer sich befinden, so wenden wir uns hiermit noch besonders an dieselben, mit der ergebensten Bitte, uns solche Papiere gefälligst mitzutheilen. Wir glauben auf diese Gefälligkeit um so eher hoffen zu dürfen, da gewiß jeder Freund und Verehrer des Verewigten zur Vervollkommnung der Ausgabe seiner Werke gerne beitragen wird. Nach genommener Abschrift werden wir sodann die uns gütigst mitgetheilten Papiere ihren Besitzern wieder portofrei zurücksenden.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1829.

Chr. Fr. Müller'sche

Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Literarische Anzeigen.

Nachstehende Bücher sind in der Hemmings'schen Buchhandlung in Gotha letzte Leipziger Ostermesse erschienen, und durch die Hofbuchhandlung von G. Braun in Karls-

ruhe, so wie durch die Braun'sche Buchhandlung in Offenburg zu beziehen:

Buse, G. H., gründliches und vollständiges Hand- und Rechenbuch für Kaufleute und deren Zöglinge, so wie für Alle, die sich selbst ohne Unterricht forthelfen wollen. Mit beständiger Hinsicht auf kaufmännische und Fabrikgegenstände, Wechsel, Münzen 2c. nebst deren Erklärungen u. Berechnungen. Ein unentbehrliches Handbuch für alle Besitzer von Rekenbrechers Taschenbuch und Meyers Contor-Handbuch. 3 Bände. 2te Ausgabe. gr. 8. 2 Thlr.

Bibliotheca graeca virorum doctorum opera recognita et commentariis in usum scholarum instructa, curantibus Frid. Jacobs et Val. Christ. Frid. Rost. Vol. XIII. Sect. I. continens: Platonis de Republica Lib. I — V. ed. Stallbaum. Druckpapier Ladenpreis 1 Thlr. 18 gr., Prän. Preis 1 Thlr. sächs.

Bibliotheca graeca etc. curantibus Fr. Jacobs et Rost. Poetar. Vol. XI. Sect. 1 — 4. continens: Euripidis Tragoedias ed. Dr. Pflugk. Druckpapier Ladenpreis 1 Thlr. 16 gr., Prän. Preis 1 Thlr. sächs.

Auch unter den Titeln:

Euripidis Tragoediae. Recensuit et commentariis in usum scholarum instruxit Aug. Jul. Ed. Pflugk. Vol. I. sect. 1. continens Medeam. Ladenpreis auf Druckpapier 10 gr.

Ejusdem operis Vol. I. sect. 2. continens Hecubam.

Ladenpr. Druckp. 10 gr.

- - - I. - 3. contin. Andromachen.

Ladenpr. Druckp. 12 gr.

- - - I. - 4. continens Heracidas.

Ladenpr. Druckp. 12 gr.

Die Bibliotheca graeca etc. curantibus Fr. Jacobs et Rost wird ohne Unterbrechung fortgesetzt, und erscheinen noch in diesem Jahre außer dem Schluß von Euripides, Poetar. Vol. VI. Pindari Carmina ed. Disson, ferner Vol. XVII. Theocriti Idyllia ed. Wüstemann; Script. orat. pedest. Vol. XII. Platonis dialogos selectos ed. Stallbaum. Ein neuer Conspectus über dieses wichtige Werk ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Ehrmann, Th. Fr., allgemeines historisch-statistisch-geographisches Handlungs-, Post- und Zeitungs-Verikon 2c. Fortgesetzt von Richter. 5ten Theiles 2te Abtheilung. 4. 2 Thlr. 16 gr.

Heders praktische Arzneimittellehre. 2te Auflage, ganz umgearbeitet und mit den neuesten Erfahrungen bereichert von Dr. J. J. Bernardi, Rön. Preuß. Medizinalrath 2c. Zwei Thle. gr. 8. 7 Thlr.

Auch unter dem Titel:

Heders, Dr. A. Fr., Kunst die Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Arzneiwissenschaft. 3r und 4r Theil. 3te ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 7 Thlr.

Deffen, Kunst die Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Arzneiwissenschaft. Die Theorien, Systeme und Heilmethoden der Aerzte seit Hippokrates bis auf unsere Zeiten. Allgemeine Grundsätze der Kunst, Krankheiten zu heilen. Fieber, Entzündungen, Ausschlagsfieber, hektische und phthische Fieber. Kronische Krankheit. — Praktische Bibliothek. 5 Bde. 5te ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 12 Thlr. 20 gr.

Henneberg, Dr. Joh. Valentin, philologischer, historischer und kritischer Commentar über die sämtlichen Schriften des Neuen Testaments. 1r Theil. Mathias. gr. 8. 2 Thlr. 12 gr.

Reinhold, Ernst, ord. Prof. der Phil. in Jena, Handbuch der allgemeinen Geschichte der Philosophie für alle wissenschaftlich Gebildete. 2ter Theil. gr. 8. 2 Thlr. 18 gr.

Rost, Dr. W. Chr. Fr., griechisch-deutsches Wörterbuch für den Schulgebrauch. 2 Theile. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. Perikon-Format. Ladenpreis 3 Thlr. 12 gr.

Thieriot, A., die Nothwendigkeit wissenschaftlicher Ausbildung für den Forstmann unserer Zeit. gr. 8. 6 gr.

In den Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg ist zu haben:

Gründliche Anweisung, die besten, haltbarsten

R i t t e

für metallene, steinerne u. hölzerne Geräthschaften, als: eiserne Küchengeräthe, Röhren, Defen, Möbeln, Porzellan, Steingut, Edelsteine, Glas, Fenster, Flaschen, Pfeifenköpfe, chemische Apparate, irdene Geschirre u. s. w., so wie Anweisungen, Hüte, Leder, Stiefel und Schuhe wasserdicht zu machen; Mund-, Pergament-, Hausenblasen-, Fisch-, Vogel- und chinesisches Leim, Sicherheitslack für Wein- und Bierfässer, Papiermaschee, verschiedene Arten Kleister, eine Mischung zum Abziehen der Rasiermesser, Baumwachs, japanischen Kitt u. anzufertigen und zu gebrauchen. Nebst einem Anhang, Vorschriften zu den besten und festesten Werkzeugen enthaltend. Ein nützliches Büchlein für Künstler u. Handwerker, so wie für jede Haushaltung.

Zweite verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 27 kr.

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben:

Payen, M.

die Chemie.

Allgemein faßlich dargestellt. Ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbuch für Apotheker, Bergleute, Bier- und Essigsieder, Destillirer, Bäcker, Gerber, Färber, Seifens-

sieder, Bleicher, Glasmelzer, Firnißbereiter, Landwirthe, Weinbereiter, Salpetersieder, Porzellanwaler, Berggoldder und Hutmacher, so wie Fabrikanten und jeden gebildeten Handwerker. Nach der neunten Auflage des Französischen bearbeitet. Mit zwölf Steintafeln. 42 Bogen 8. brosch. 2 fl.

Bei August Schwald in Heidelberg ist so eben die sehr nützliche und hülfreiche Schrift angekommen und zu haben:

Die vorzüglichsten Mittel zur Vertreibung der
**Sühneraugen, Warzen,
Muttermäler und Fußschwielen,**

nebst

nützlichen Belehrungen über Fußschweiß, — Einwachsen der Nägel, — Uebereinanderliegen der Zehen, — einer zweckmäßigen Pflege der Füße auf Fußreisen, — und einer Anweisung,

erfrorene Glieder

sicher und aus dem Grunde zu heilen, nebst besten Heilmitteln bei Ueberbeinen, Quetschungen, bösen Fingern, Verbrennungen, Verstopfungen u. s. w.

Vierte verbesserte Auflage. geh. Preis 36 kr.

[Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 229, bei Maurermeister Müller's Wittwe, ist der untere Stock zu vermieten; bestehend in vier geräumigen Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten; auch sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße stoßend, für ledige Herren zu vermieten, und kann beides auf den 23. Oktober bezogen werden. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst im Nebenhaus Nr. 231 im untern Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] In der neuen Amalienstraße ist ein 2ter Stock, so wie ein Dachlogis, theilweis oder zusammen, zu vermieten. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind inländische Schmetterlinge, sowohl in ganzen Sammlungen, als auch einzelne Exemplare, so wie brasilianische Vogelbälge und inländische ausgestopfte Vögel, Muscheln u. billigen Preises zu haben, und können die Gegenstände, so wie die Kataloge hierüber, täglich eingesehen werden. Auch erbietet er sich zum Tausche in diesen Gegenständen.

Theilungs-Kommissär Koelle,
Herrenstraße Nr. 44.

Bruchsal. [Fahndung.] Adolph Connod von Lausanne, dessen Signalement unten folgt, ist am 10. d. M. Abends aus dem Festungsarrest zu Kislau entwichen, und hat dem Vernehmen nach den Weg über Kronau gegen Wagbäusel eingeschlagen. Auf Requisition der Großh. Kommandantenschaft von Kislau ersuchen wir sämtliche Behörden, auf den Entflohenen zu fahnden, ihn im Verretungsfalle zu arretiren, und hierher oder an die Großherzogl. Kommandantenschaft abzuliefern.

Bruchsal, den 14. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Gemeinl.

Vdt. Reinhardt.

S i g n a l e m e n t.

Alter: 26 Jahre.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll.

Statur: schlank.

Haare: braun.

Stirn: bedeckt.

Augenbraunen: blond.

Augen: blaugrau.

Nase: etwas dick.

Mund: mittelmäßig.

Kinn: rund.

Bart: blond.

Gesicht: länglich.

Farbe: gesund.

Zähne: gesund.

Derselbe trägt oft einen rothen, oft einen schwarzen Schnurrbart.

K l e i d u n g.

Bei seiner Entweichung war er mit einem buntelgrünen Ueberrock mit zwei Reihen gelben Metallknöpfen, weiten Hosen von derselben Farbe mit Falten, dunkelgrüner Kappe, Stiefeln mit Sporn besetzt, und trug eine Flinte.

L a h r. [Bekanntmachung.] Die unten signalisirten Pursche, der eine angeblich Namens Jean Baptiste P l a g n i e u von Rothmach, im Königl. Französl. Mosel-Departement, und der andere Namens Johann L e t s c h aus Saar-Vödenheim, Königl. Französl. Niederrhein-Departement, welche wegen Gauner- resp. Wagnantenlebens hierorts in Untersuchung stehen, sind höchst verdächtig, durch Vorausgabung oder Eintauschung sogenannter Spielpfennige (Dantes), oder überhaupt falschen Geldes für ächtes, das Publicum geprellt zu haben.

Wir machen solches hierauf aufmerksam, mit dem dienstfreundlichen Ersuchen an die wohlblöblichen Justiz- und Polizeibehörden, allenfällige Aufschlüsse über diese beiden Individuen baldgefällig anher gelangen zu lassen.

Lahr, den 8. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

L a n g.

S i g n a l e m e n t

des Jean Baptiste P l a g n i e u von Rothmach.

Ein Schlosser; Alter 26 Jahre, 5' 3" groß, Statur schlank, Haare blond, Stirne breit und bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blau und groß; Nase mittelmäßig, an der Spitze etwas roth; Mund groß mit wulstigen Lippen; Kinn breit; Backen- und Schnaubart blond; Zähne gut, nur eine Lücke im untern Kiefer; Gesichtsförm breit; Farbe gesund; besondere Zeichen: auf dem rechten Arm zwei übereinander liegende Schlüssel als Schlossergewerbszeichen bläulich eingedät.

K l e i d u n g s s t ü c k e.

Ein graulichtes Ueberhemd von Baumwollenzug mit graulichter Einfassung, eine Pique-Weste mit gelben Dypfen und gelben Blumen am Rand und Knöpfe von demselben Zeuge, gerippte graue sommerzeugene Hosen, ein braun- und blaugelbtes baumwollenes Halstuch, ein altes abgetragenes Hemd mit Bändeln am Kragen, kurze Stiefel von Rindleder, schon abgetragen, ohne Socken und Strümpfe, ein alter abgetragener runder Filzhut, ein altes blau- und rothgewürfeltes Saftuch.

S i g n a l e m e n t

des Johann L e t s c h aus Saar-Vödenheim.

Ein Bäcker; 32 Jahre alt; 5' 1" 2" groß; Statur mittelmäßig, schlank; Haare dunkelbraun; Stirne hoch; Augenbraunen braun und dicht; Augen graublau; Nase etwas groß, gerade stehend; Mund geschlossen, etwas groß; Kinn länglich; Zähne unvollständig, im untern Kiefer; Bart dunkelbraun; Gesichtsförm länglich; Farbe gesund und frisch; besondere Kenn-

zeichen: nur an einem Auge sehend, und etwas einseitig, mit verletztem Achselgelenke, und blatternarbigt.

K l e i d u n g s s t ü c k e.

Ein ungebleichtes Percal-Ueberhemd, mit blauen schmalen Bändelchen am Kragen und Schulter besetzt, eine Sommerweste, roth, blau und weiß gestreift mit weißen Perlenmutterknöpfchen, weißbaumwollene Hosen, 2 Weberbündel als Hosenträger, ein abgetragenes gelbgeblümtes Halstuch von Baumwollenzug, ein Paar neue Bändelschuhe, eine weißtuchene abgetragene Kappe mit schwarzem Wachsstück überzogen, mit großem schwarzlatirtem Schild, keine Strümpfe und keine Socken, ein etwas abgetragenes grobes Leinwandhemd, mit Bändeln am Kragen.

K a s t a t t. [Bekanntmachung.] Wegen des israelitischen Laubhüttenfestes wird der Jahrmarkt zu Kuppenheim vom 12. auf Montag, den 19. Okt., verlegt; was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kastatt, den 14. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

M ü l l e r.

K a t l e r u h e. [Bekanntmachung.] Vom 5. bis 10. Oktober werden in dem Gasthaus zum König von Preussen die über 6 Monate verfallenen Leihhauspfänder versteigert.

Nach dem 26. Sept. kann die Prolongation der zur Versteigerung reifen Pfänder nicht mehr nachgesucht werden.

Karsruhe, den 12. Sept. 1829.

Leihhausverrechnung.

E y t h.

H e i d e l b e r g. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 29. Sept. l. J., Vormittags 9 Uhr, läßt der Endesgenannte in seinem Hause, jenseits der Neckarbrücke, circa 16 Fuder reingehaltene Bergsträßer Weine, aus den Jahrgängen 1825, 1826 und 1827, suber- oder halbfuderweis, und 7 1/2 Ohm 1802r Oppenheimer und 1811r ohmweis versteigern.

Heidelberg, den 14. Sept. 1829.

P. F. W e r l e.

O f f e n b u r g. [Holz-Versteigerung.] Zufolge hoher Weisung des Großherzoglichen hochpreißenlichen Finanzministeriums, Oberforstkommision, vom 18. August, Nr. 7553, werden in den herrschaftlichen Waldungen des Forstes Norderach, und zwar in dem Brücklewald, Schwarzengrund und an der Mittleggwand,

46 Klafter buchene	} Scheiter,
1250 " tannene	
328 " Bengel,	

nebst 170 tannenen Säggelösen und mehrere Loose Abholz, an den Meistbietenden versteigert.

Hierzu ist Dienstag, der 29. September bestimmt; wir lassen demnach die Liebhaber ein, sich an diesem Tag, früh 8 Uhr, in dem Norderacher Fabrikwirthshaus einzufinden, von wo man sich mit ihnen in den Wald begeben wird, bemerken aber, daß unterdessen das bereits in mehrere Abtheilungen gebrachte Holz täglich in Augenschein genommen werden könne, und Steigerer einen sichern Bürgen zu stellen haben.

Offenburg, den 11. Sept. 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. N e v e u.

M ü l l h e i m. [Naturalien-Verkauf.] Freitag, den 25. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, werden von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtverräthen

20 Mollter Weizen,
20 " Roggen,

Mittwoch, den 7. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg,

200 Ohm 1823, 24, 25, 26. und 1828r Weine und ohngefähr 18 - 20 Pfd. Floß, und

Donnerstag, den 8. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Verwaltungs-Bureau dahier, ohngefähr 5 Ohm 1828r Weinhefen, dem Verkaufe ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen werden.

Auch werden, wie bisher, am 1., 2. und 3. Mittwoch in jedem Monat im Handverkauf 1823r und 1826r Weine, von 5 bis 7 fl. 30 fr. pr. Ohm, neu Badisches Naas, in der Kellerei Sulzburg abgegeben.

Mülheim, den 12. Sept. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Herbster.

Säckingen. [Hofguts-Verpachtung.] Das herrschaftliche Hofgut zu Beuggen, bestehend aus

65 Juchert Wiesen,
115 1/2 " Ackerland,
5 " Gras und Baumgarten,

sodann aus den dazu erforderlichen Oekonomiegebäuden, nämlich einer zweistöckigen steinernen Wohnung, für zwei Haushaltungen eingerichtet, drei Scheuern, vier Stallungen, Holzremise und Wagenschhof, wird auf weitere 9 Jahre, von Lichtmess 1830 anfangend, öffentlich in Pacht begeben werden.

Die Verpachtung wird zu Beuggen von der unterzeichneten Stelle

Donnerstag, den 24. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr, vorgenommen.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen täglich dahier eingesehen werden können, und unmittelbar vor der Verpachtung eröffnet werden.

Auswärtige Konkurrenten haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse und Sittlichkeit zu legitimiren.

Säckingen, den 1. Sept. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Herbster.

Flumenfeld. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] In der diesseitigen Amtsgemeinde Weiterdingen nebst den dazu gehörigen Höfen: Stoßlen, Hambel, Pfaffenwiesen, Seeweiher und Lochmühle, wird, zu Folge schon früher ergangener hohen Kreisdirektorialverordnung, das Unterpfandsbuch erneuert.

Es werden daher alle diejenigen, welche Unterpfand- oder andere Vorzugsrechte auf Liegenschaften der Gemartung gedachter Gemeinde und Höfe machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, solche entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweiskunden, in Original oder beglaubigten Abschriften, bis

Montag, den 21. September d. J., bei der Renovationskommission in Weiterdingen gehörig anzumelden.

Zu Gunsten des sich nicht Anmeldenden wird übrigens der etwa schon im alten Pfandbuch vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen, jedoch hat jeder Pfandgläubiger sich selbst jenen Nachtheil beizumessen, welcher wegen unterlassener Anmeldung für ihn entstehen kann.

Flumenfeld, den 29. Aug. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Hamburg.

Durlach. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpfandsbuchs der Gemeinde Berghausen nöthig fällt, so werden diejenigen, welche Vorzugs- oder Pfandrechte auf Liegenschaften dieser Gemartung anzusprechen haben, hiedurch aufgefordert, dieselben, unter Vorlage ihrer Beweiskunden, in beglaubigter Abschrift bis

5., 6. und 7. Oktober d. J.

bei der aufgestellten Kommission auf dem Rathhause zu Berghausen um so gewisser anzugeben, als andernfalls der schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht gestrichene Eintrag, gleichlautend ins neue Pfandbuch übertragen werden wird; übrigens jeder Gläubiger sich die aus der versäumten Anmeldung etwa entspringenden Nachtheile selbst beizumessen hat.

Durlach, den 2. Sept. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Vdt. Claßner.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Karl Kleinmann von hier wird hiermit der Sanktprozeß erkannt, und Tagesfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 28. Sept. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten werden daher, bei Vermeidung des Ausschusses von der vorhandenen Masse aufgefordert, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte an gedachter Lage dahier zu liquidiren.

Wiesloch, den 17. Juli 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Galtner.

Buchen. [Ediktalladung.] Franz Anton Würz von Buchen, welcher im Jahr 1793 in die Fremde gieng, dann unter das K. K. Oestreich. Militär kam, und seit dem Jahre 1808 nichts von sich hören ließ, hat

binnen Jahresfrist um so gewisser sich dahier zu äußern, oder über sein in 525 fl. 53 kr. bestehendes anerkanntes mütterliches Vermögen zu verfügen, ansonsten derselbe für verstorben erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Buchen, den 1. Sept. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Durlach. [Ediktalladung.] Der im Jahr 1767 geborne, und ungefähr seit seinem 22ten Lebensjahre abwesende Johannes Nag von Weingarten wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist

in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, über seinen dormaligen Aufenthalt auszuweisen, widrigenfalls sein in 566 fl. 27 kr. bestehendes Vermögen den bekannten nächsten Verwandten desselben in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt werden wird.

Durlach, den 3. Sept. 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Wag.

Vdt. Kirchgessner.

Braunlingen. [Ediktalladung.] Der schon im Jahr 1789 in K. K. Oestreich. Militärdienste getretene Marhe Mayer von Hubertshefen, welcher seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist sich zur Ueberrahme seines in 393 fl. 59 kr. bestehenden Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls er als verstorben erklärt, und sein Vermögen den mutmaßlichen nächsten Erben, gegen Sicherheitsleistung, würde verabsolgt werden.

Braunlingen, den 28. Aug. 1829.
Großh. Bad. Stadtkamt.
Kudmich.

Vdt. Wessling.